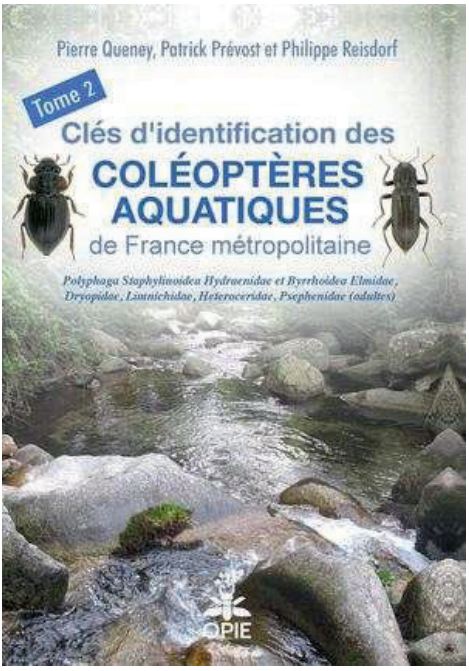
Buchbesprechung

QUENEY, P., PRÉVOST, P. & REISDORF, P. 2025: Clés d'identification des coléoptères aquatiques de France métropolitaine. Tome II: Polyphaga Staphylinoidea Hydraenidae et Byrrhoidea Elmidae, Dryopidae, Limnichidae, Heteroceridae, Psephenidae. – Guyancourt: Opie, 229 pp. Weiche Buchbindung.



Der Begriff „France métropolitaine“ bezieht sich auf Frankreich einschließlich der vor seiner Küste im Atlantik, im Ärmelkanal und im Mittelmeer gelegenen Inseln (inkl. Korsika).

Der hier vorliegende Band ist der zweite einer Serie, die in erster Linie der Determination der französischen Wasserkäferfauna gewidmet ist. Neben vielen Bestimmungsmerkmalen und Genitalabbildungen finden sich zur jeder Spezies auch allgemeine Angaben zur Verbreitung, jedoch keine Verbreitungskarten. Der im Jahr 2021 erschienene erste Band dieser Serie, der die Myxophaga und Hydrophiloidea umfasst, wurde in der Koleopterologischen Rundschau 91 (2021: 136, 144) ausführlich besprochen.

Eine Liste der inkludierten Taxa und deren Synonyme findet sich auf den Seiten 10–21. Unter *Hydraena melas* Dalla Torre, 1877 wäre noch die aus Frankreich beschriebene *H. sternalis* Rey, 1893 als weiteres Synonym hinzuzufügen. Unter *Ochthebius semisericeus* Sainte-Claire Deville, 1914 sind *O. gestroi* Gridelli, 1926 und *O. griotes* Ferro, 1985 zu streichen, denn sie gelten bereits seit 2001 wieder als valide Arten (siehe “Catalogue of Palaearctic Coleoptera”, der in diesem Buch nicht erwähnt wird).

Das vorliegende Werk ist kein Bestimmungsbuch im herkömmlichen Sinn. Anstelle der üblichen, oft seitenlangen dichotomen Schlüssel verwenden die Autoren kompakte Tabellen („tableaux“), was den Vorteil hat, dass sämtliche diagnostische Merkmale mehr oder weniger auf einen Blick sichtbar sind. Insgesamt gibt es 56 solcher Tabellen. Die einzelnen Merkmale werden, wie bei einer phylogenetischen Merkmalsmatrix, Kennziffern zugeordnet, welche dann aneinandergereiht die individuelle Kodenummer des betreffenden Taxons (Familie, Unterfamilie, Tribus, Gattung, Spezies) ergeben. Das klingt zwar ein wenig kompliziert, ist aber im Prinzip ganz einfach, und man gewöhnt sich schnell daran.

Hydraena gracilis Germar, 1824 und *H. gracilidelphis* Trizzino et al., 2012 werden von den Autoren gemeinschaftlich abgehandelt, und sie betonen, dass sie die in der Originalbeschreibung von *H. gracilidelphis* genannten Unterscheidungsmerkmale nicht erkennen konnten. In der Tat sind die von Trizzino et al. (2012) vorgeschlagenen Merkmale nicht zutreffend, da sie die neue Art irrtümlich mit . *gracilis balcanica* Orchymont, 1930 aus Österreich anstatt mit typischen westlichen Exemplaren von *H. gracilis gracilis* verglichen haben.

Manfred A. JÄCH